

Ausblick – Nachtragsbericht

GUTE GESCHÄFTS- ENTWICKLUNG ZUM JAHRESBEGINN 2014

Die Fahrgastzahlen der KVB haben sich im Januar und Februar 2014 gut entwickelt. Sie nahmen während der ersten beiden Monate des Jahres 2014 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum insgesamt um 0,4 % auf 46,4 Mio. zu. Sie waren damit um 0,5 Mio. beziehungsweise 1,0 % niedriger als geplant. Vor allem der Verkauf von Bartickets und Zeitfahrausweisen für Auszubildende fiel niedriger aus als erwartet.

Dennoch war bei den entgeltlich beförderten Fahrgästen bis Ende Februar 2014 ein Zuwachs von 1,6 Mio. beziehungsweise 3,9 % gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen. Demgegenüber entwickelte sich die Zahl der unentgeltlich beförderten Fahrgäste und der Fahrgäste ohne gültigen Fahrausweis weiter rückläufig.

Durch die gestiegene Fahrgastzahl und die Tarifsteigerung zum 1. Januar 2014 erhöhten sich die Fahrgelderlöse in den ersten beiden Monaten des Jahres im Vergleich zum Vorjahr um 5,4 % auf 37,9 Mio. €.

Weitere Vorgänge, die für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens für 2014 von besonderer Bedeutung sein könnten, sind nach Schluss des Geschäftsjahres nicht eingetreten.

Risiken- und Chancenbericht

RISIKO- MANAGEMENTSYSTEM

Das Eingehen von Risiken ist täglicher Bestandteil jeden Handelns und eine notwendige Voraussetzung für unternehmerischen Erfolg. Mit zunehmender Liberalisierung des ÖPNV-Marktes und der weiterhin bestehenden Finanzknappheit der öffentlichen Haushalte steigen die Risiken, denen die KVB ausgesetzt ist.

Das im Unternehmen implementierte Risikomanagementsystem sichert mit vierteljährlich stattfindenden Risikoinventuren die permanente Überwachung von Risikofaktoren. Damit dient es – über die Erfüllung der Anforderungen des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) hinaus – dem frühzeitigen Erkennen sowie der Steuerung von Risiken, die potenziell die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage gefährden.

Im Rahmen des Risikomanagementprozesses werden alle identifizierten Risiken des operativen und strategischen Geschäftes analysiert und dokumentiert, nach Bedeutung und Eintrittswahrscheinlichkeit eingestuft sowie in die Unternehmenssteuerung integriert. In diesen Prozess sind Vorstand, Konzernleitung und Aufsichtsrat durch regelmäßige Berichterstattung eingebunden. Die konzernweite Unternehmensrevision prüft die Abläufe des Systems sowie dessen Wirksamkeit und Angemessenheit.

Die von der KVB verfolgte Risikopolitik ist weniger darauf ausgerichtet, Risiken grundsätzlich zu vermeiden, als vielmehr darauf, Transparenz über die Risikosituation zu schaffen. Darauf aufbauend wird eine aktive Risikosteuerung und somit die Nutzung künftiger Handlungsspielräume ermöglicht.